

Liebe Freundinnen und Freunde des Lebensnetzes Geomantie und Wandlung, Dies ist die Herbstausgabe der Mitteilungen. Mit Berichten von Treffen des Lebensnetzes Nord und Süd, Berichten aus den Gruppen und von einer gemeinsamen teichisch - deutschen Erdheilung in Teresín (ehemaliges Getto und KZ Theresienstadt). Außerdem findet ihr wieder Hinweise über Seminare. Die Zusammenstellung übernahmen diesmal

Ilse und Florian

Inhalt

Lebensnetz:

Lebensnetztreffen
Nord in Kronsgaard S. 1

Erfahrungen:

Gruppe Schleswig
Holstein Süd S. 2

Treffen Lebensnetz
Süd S. 2

Internationales Le-
bensnetz in Teresín S. 3

Stadtteilung Wis-
mar S. 4

Seminare: S. 5

Kontaktpersonen S. 6

Organisation S. 6

Nächste Lebensnetztreffen

11.-13. November 2005 Of-
fener Heilkreis bei Elke Neu-
mann (s. Hamburg)

17.-19. Februar 2006 Le-
bensnetztreffen in Eutin -
Sielbek bei Gundula Johan-
nes

5.-7. oder 12.-14. Mai in
Halle (angefragt)

September: Raum Köln/
Westdeutschland (angefragt).

Die nächsten Mitteilungen
erscheinen im April 2006.

Lebensnetztreffen vom 02.- 04.09.05 in Kronsgaard

Das diesmalige Lebensnetz - Treffen fand bei mir in Kronsgaard statt. Ich habe mich sehr gefreut, insgesamt waren 18 Personen gekommen. Anders als sonst sind wir nicht in eine Stadtlandschaft oder in eine Kirche gegangen, sondern in den Landschaftstempel Angeln. Am ersten Tag haben wir am Ostseestrand in der Nähe eines alten Heiligtums ein Mandala gelegt, das am Anfang ganz harmonisch war, als alle nur ihren Gefühlen folgten. Dann kamen Bewertungen dazu, zum Beispiel: die Männer schleppten die schweren Steine heran und machten einen Steinkreis, die dann als Phallussymbol gedeutet wurden, so daß am Ende eine starke Spannung da war, die für mich nur ein Spiegel der Lebensnetz Situation war. Wir haben versucht eine Lösung zu finden.



Helga zeigte uns einen Platz an der Steilküste, etwa hundert Meter von dem Mandala entfernt, der für mich wie ein Abgrund war, ich lies mich fallen und landete in den Armen von Christus Sophia. Sie sagte: folge deinem Herzen und höre auf zu bewerten und zu beurteilen.

Am Nachmittag sind wir zu einem nahen Wald gefahren, wo es drei Ilexkreise gibt, ich wollte der Gruppe drei Aspekte der Vereinigungsenergie zeigen. Obwohl ich diese Plätze schon kannte, war für mich wie ein Einweihungsweg, der mich der

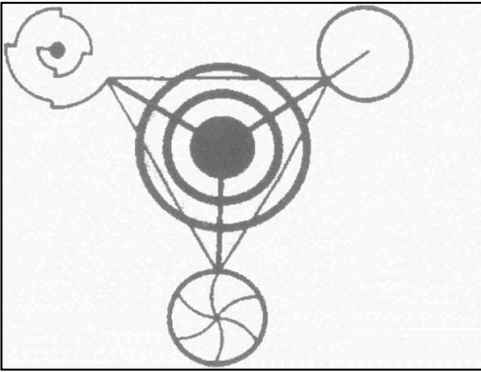
neuen Erde näher brachte. Im ersten Kreis, mit der Vereinigungsenergie für männlich und weiblich haben wir so laut getönt, dass es Kilometerweit zu hören war, dadurch konnte sich die Spannung in der Gruppe lösen. Im zweiten Kreis, mit der Vereinigungsenergie für innen und außen, dort wurde mir gezeigt, was mit meinem inneren und äußeren nicht übereinstimmt, an diesen Platz konnten ich die Unstimmigkeiten ausgleichen. Mir kam der Satz „außen hui, innen pfui“. Im dritten Kreis, mit der Vereinigungsenergie für Himmel und Erde, konnte man Schein in Sein verwandeln, es ging um Wahrheitigkeit zu uns selbst und anderen. Ich konnte beobachten, wie sich bei mir und anderen etwas veränderte. Wir waren mehr in unsere Mitte gekommen, dadurch präsenter im hier und jetzt und gingen beschwingter nach Hause.

Am nächsten Vormittag fuhren wir in ein Naturschutzgebiet, die Geltinger Birk. Dort gibt es einen Kraftpunkt, der für den Norddeutschen Raum von Bedeutung ist. Wir konnten dort eine zerstörerische kosmische Energie wahrnehmen (von der uns Wolfgang erzählt hat). Des Weiteren einen Fokus der alten Erde und einen der neuen Erde, sie bildeten ein Dreieck. Die zerstörerische kosmische

Energie habe ich so wahrgenommen, das sie nur dann zerstörerisch wirkt auf Gemeinschaften und Beziehungen, wenn wir mit unserem Bewusstsein noch an den alten Strukturen und den polaren Denken der alten Erde haften, (einpöliges Denken, entweder oder) Wenn wir mit dem Bewusstsein der neuen Erde verbunden sind, (zweipöliges Denken, sowohl als auch), (das sind die Worte die mir gekommen sind), hat die z. k. E. keinen negativen Einfluss mehr.



Wie können wir uns von dem alten Bewusstsein lösen? Wir sind zum Fokus der Alten Erde gegangen und haben uns liebevoll mit ihr verbunden, ihr gedankt für alles was sie uns gegeben hat und sind dann zum Fokus der neuen Erde gegangen, und sie liebevoll in unser Herz aufgenommen und ich konnte dann mit der Kraft der neuen Erde zum Fokus der z. k. E. gehen und sie liebevoll loslassen.



Helga machte uns darauf aufmerksam, dass es in der Mitte des Dreiecks noch was zu entdecken gab. Ich konnte dort die neue Herzkraft, das ICH BIN wahrnehmen, das war so stark, dass ich wider voll in meine Kraft gekommen bin, mein Sommerloch war überwunden, dafür möchte ich allen die daran beteiligt waren danken.

Nach den Geomantietagen kam mir plötzlich ein Kornkreisbild in den Sinn vom 16.06.1991 bei Barbury Castle, das nach meinem Gefühl genau den Kraftpunkt auf der Birk darstellt, wie ein Kosmogramm.

Hans Hansen

Bericht Lebensnetz Gruppe Schleswig Holstein Süd

Ein neuer Arbeitskreis von Menschen hat sich für den Raum von Süd-Schleswig-Holstein zusammengefunden. Wir sind z. Zt. mit einem Landschaftstempel beschäftigt, der von Kaltenkirchen, Henstedt-Ulzburg, Alveslohe und Quickborn bis nach Elmshorn reicht. Es hat sich herausgestellt, daß er von einem ehemaligen Konzentrationslager überschattet ist. Es befindet sich an der B4, in der Nähe von Alveslohe und Kaltenkirchen und ist eine Außenstelle von Neuengamme bei Hamburg. Hier waren russische Kriegsgefangene untergebracht, die den Militärflughafen in Kaltenkirchen bauen mußten. Ganz in der Nähe gibt es dazu noch eine kleine Kriegsgräbergedenkstätte.

Nachdem wir uns auf dem Erdungspunkt, der sich in der Nähe von Alveslohe befindet, eingestimmt hatten, fuhren wir direkt zu der ehemaligen KZ-Anlage. Auf dem Platz war sehr viel Angst zu spüren, und es war schwer, in der Gruppe zusammen zu bleiben. Es kam bei vielen ein großes Gefühl von Lustlosigkeit auf, und wir gingen mit einem gewissen Widerstand an die Arbeit. Die Natur drumherum war jedoch wunderschön, so daß wir uns in ihr gleich etwas besser fühlten. So suchten wir uns zunächst einen Akupunkturpunkt in der Landschaft, von dem wir die KZ-Gedenkstätte energetisch gut wahrnehmen konnten.

Es tauchten starke Machtstrukturen auf, für die wie dann tönten. Anschließend wurden die gefangenen Seelen, die sich noch dort aufhielten, mit Kupferglocken und Flötentönen in das Licht begleitet. So vorbereitet wagten wir uns in das ehemalige KZ. Dort konnten wir u.a. eine Wesenheit wahrnehmen, welche die Menschen verführte, bestimmten Ideologien

zu folgen. Nach getaner Arbeit, die u.a. Gesang und Tönen mit den Kupferglocken beinhaltete, war mehr Freiheit und Klarheit zu spüren. Ein Christus-Impuls tauchte auf.

Einige Wochen später, nahmen wir die Arbeit wieder auf. Dieses Mal fuhren wir an einen Platz, in der Nähe von Alveslohe, wo früher eine Gedenktafel für das Kriegslager stand. Wir fanden dort nichts mehr vor, außer einen frisch bearbeiteten Acker. Aber unsere Stimmung war ähnlich wie beim ersten Mal zerrissen, und es war wieder schwer, die Gruppe zusammen zu halten. Schließlich wurden wir zu einer wunderschönen alten Weide geführt. Aus dem dicken Stamm wuchsen eine Eberesche mit großen Beeren und ein Geisblatt (je länger, je lieber) heraus. Es war so, als ob uns dieser Baum etwas mitteilen wollte. Wir tankten uns mit seiner Liebe auf, die sehr stark mit der neuen Christusenergie verbunden war.

Anschließend hatten wir noch das Bedürfnis, für die verstorbenen Seelen zu beten. Als nächstes wurde uns ein Ort gezeigt, der sich am Stadtrand von Kaltenkirchen befand. Die Stimmung in unserer Gruppe änderte sich schlagartig. Wie sich nahher herausstellte, gehört der Ort zu einer Achse, die aus neun apokalyptischen Punkten besteht, in denen sich die neun inneren Ebenen der Erde widerspiegeln (siehe Schulungsseminar im Frühjahr 2005 mit Wolfgang Schneider). Wir nahmen alle eindeutig den dritten Punkt wahr, der damit zu tun hatte, sich selbst und seinem eigenen Weg treu zu bleiben. Es ergab sich, daß wir an diesem Ort eine intensive Persönlichkeitsarbeit machten, die sehr in die Tiefe ging. Wir fuhren alle sehr erleichtert wieder nach Hause.

Stefan Dörnfeld

Lebensnetz-Süd-Treffen

Bei Felix und Edeltraud vom 3. - 5. Juni 2005

Teilnehmer/innen waren Felix, Edeltraud, Anna, Achim, Bernhard und Inge. Ein wunderbarer, warmer Sommerabend bei Felix und Edeltraud im Gartenparadies. Ich war nicht überrascht, als wir wirklich nur 6 Menschen waren, die sich auf den Weg zum Lebensnetz-Treffen gemacht hatten. Wir nahmen Kontakt auf. Es ist immer wieder schön bei den Geomanten, auf gegenseitiges Verstehen und Wertschätzung zu stoßen. Gute Gespräche entstehen.

Danach noch ein Spaziergang auf den Hügel, vorbei an einer alten, windzerzausten Linde. Für mich ist sie ein sehr weibliches Symbol. Oben auf dem Hügel öffnete sich mein Herz. Ich wurde leicht und frei. Von Nord-West zog eine Gewitterfront herbei, plötz-

lich kam starker Wind auf. Mit den ersten Tropfen kamen wir zum Hof zurück. Doch das Gewitter tobte sich wo anders aus, und so konnten wir noch ums Feuer sitzen und Gedanken, Wahrnehmungen und Gefühle austauschen.

Am nächsten Morgen regnete es Bindfäden, doch zum Frühstück sassen wir wieder im Freien in der Sonne. Wir beschlossen auf den Engelberg und den Spitzenberg zu steigen. Er nahm uns auf und schenkte uns Geborgenheit, Eintauchen in Ruhe und Entspannung. An einer Stelle hatte ich das Gefühl, rechts hinter mir steht eine Gestalt, wenn ich die Augen leicht öffnete. Ich versuchte es ein paar Mal und es wiederholte sich, bis ich es nicht mehr aushielt und es an einem anderen Platz auch versuchen wollte. Aber mit Willen geht es eben nicht.

Tiefe Entspannung spürten wir Menschen, doch die Hunde waren unruhig. Nach einem Gedankenaustausch und Tönen wanderten wir weiter zum Spitzenberg, wie anderes war die Energie dort. Er war wie das Gegenstück, leicht, spritzig, bewegt: er hielt uns nicht. Wir gingen hinauf und hinunter leichten Schrittes. Felix erzählte, dass früher zwischen den zwei Hügeln eine Frauengemeinschaft lebte.

Es war eine Wanderung für alle Sinne, die Sonne wärmte uns, der Wind strich über die Wiesen und wehte den Duft in unsere Nasen, die Vögel zwitscherten und Bussarde zogen hoch oben mit ihren Schreien Kreise. Auf den Rückweg zeigte uns Edltraud einen wunderschönen, mächtigen Birnbaum. Es ist ihr Lieblingsbaum, er hat eine besondere Ausstrahlung. Ein Hüterbaum?

Der Abend klang am Feuer aus mit Trommeln, Singen, Stille und Gesprächen. Schön war unsere kleine Runde, wir redeten alle miteinander, das ist eine Qualität der Wenigen.

Morgens um 6.30 Uhr weckte mich nach einer kalten Nacht eine Elster. Sie wollte unbedingt herein, immer wieder klopfte und flatterte sie am Fenster. Ich hatte keine Ruhe mehr, und so stand ich schließlich auf. Von den anderen war noch nichts zu hören.

Wir wanderten auf den Beurener-Felsen, hier sind noch Reste einer keltischen Siedlung zu sehen. Von Felsen aus hatten wir eine herrliche Weitsicht über die Felder zum Engelberg und Spitzenberg, über Weinberge, Wälder, Dörfer bis nach Stuttgart, Reutlingen, Tübingen und dahinter die Löwensteiner

Berge. In der Landschaft sind Spuren eines Heidengrabens zu sehen.

Zum Abschluß trugen wir im Kreis unseren Dank für diese fruchtbaren, gemeinsamen Tage zusammen und warfen unsere Freude mit einem Schrei in die Luft. Es tat uns gut.

Auf der Rückfahrt ging es zum Burrenhof ganz in der Nähe. Auch dort gibt es Hügelgräber aus der Eiszeit und Anlagen aus der Keltzeit, die im Zusammenhang mit der keltischen Siedlung beim Beurener-Felsen stehen. Alle gingen wir dankbar und erfüllt nachhause. Lebensnetz-Süd-Treffen, wie, wo, wann wieder? Bei unserem Treffen war die Frage, wer das nächste Süd-Treffen des Lebensnetzes organisiert, nicht Thema. Fazit: KLEIN ABER FEIN

Inge Rieker

Erlösungsarbeit Terezín /Theresienstadt, 23.-25.September 2005

Projekt für die Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung im europäischen Lebensnetz, ein Erlebnisbericht



Neun Tschechen, neun Deutsche und eine Schweizerin trafen sich zu einem gemeinsamen Erlösungswerk in der Stadt Terezin - im ehemaligen Ghetto und ehemaligen KZ. Was mir als Deutsche auffiel war, das die Tschechen mit ihrer Geschichte an solchen Orten viel freier und ehrlicher umgehen. Die Themen des Erlösungswochenendes lagen viel sichtbarer, waren zugänglicher, als ich das in Deutschland von solche traumatisierten Orten und der Erlösungsarbeit in KZ's her kenne.

Die ehemalige große Festung ist als Ghetto und die kleine Festung als KZ von den Nazis genutzt worden. "Hitler schenkt den Juden eine Stadt" hieß es in der Propaganda, die doch Durchgangslager für 500 000 Juden in die Vernichtungslager im Osten war.

Die Auraschichten dieses Ortes waren durch das traumatisierende Geschehen an diesem Ort chaotisiert. Wir befanden uns am ersten Freitagabend wie in einer illusionären, irrealen Nichtwelt ohne jegliche Zeit.

Die Stadt Terezin feierte an diesem Wochenende gerade ein rundes Jubiläum mit großem Fest und Aufmarsch aller Soldatenregimenter, die Jahrhunderte hindurch hier stationiert waren. Radomil Hradil, der dieses Wochenende von tschechischer Seite aus organisierte, konnte nach langem Suchen in der Stadt für uns deutsche Teilnehmer nur noch Unterkunft im Park-Hotel finden, sonst war alles ausgebucht. Auf dem Plan des Ghettomuseums sahen wir dann, dass das Hotel die ehemalige Unterkunft für SS-Angehörige war. „Seinem Volksstrom kann wohl niemand entgehen“, meinte Wolfgang und wir nahmen es mit Humor. Überhaupt war der Humor mit eines der wichtigsten erlösenden Momente an diesem Wochenende.

In der Stadt Terezin (im ehemaligen Ghetto/ehemaligen KZ) haben wir an verschiedenen Punkten im Landschaftsgefüge gearbeitet:

Am Herzplatz, der in Verbindung mit der Herzkraft der Berge des Böhmisches Mittelgebirges stand, welche unterirdisch in die Stadt einströmte. Erlösungsarbeit an der **illusionären Schicht** über der Stadt, die den jüdischen Menschen einen letzten Ort der Rettung vorgaukelte und ihr Erschrecken und die totale Verzweiflung und

Hoffnungslosigkeit als sie zur Abtransportrampe für die Todestransporte kamen.

Am Flüsschen Eger/Ohra betraten wir einen Landschaftsraum, der uns ganz das Thema Wahrhaftigkeit in uns erleben ließ. Von dort aus konnten wir diese illusionäre Schicht über der Stadt mit unseren Herzen berühren. Es war wie ein Aufschrei.

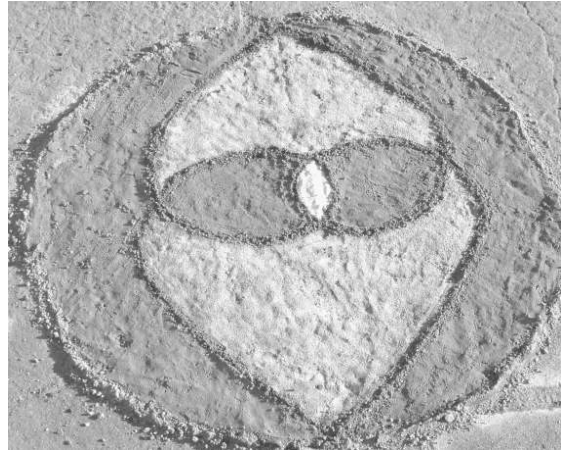
Am Fluss entwickelten wir gemeinsam ein **Kosmogramm** für die beiden Sphären (Stadthälften), die miteinander verbunden sind und so eine neue Sphäre in der Mitte Flusses Eger entstehen kann. Wir spürten deutlich die Kraft der Elbe, in die die Eger ganz in der Nähe mündet.

Erlösungsarbeit an der kleinen Festung, dem ehemaligen KZ und der heutigen Gedenkstätte. So viele Tote. So viele Opfer, denen man versuchte, ihre Menschlichkeit zu nehmen. Unser Tönen berührt ihren Schmerz wie eine Unglaublichkeit. Wir halten Fürbitte für alle die mit diesem Geschehen verbunden sind.

Auf der Karte zeigt uns Wolfgang seine Vermutung, wie der Bau der kleinen und großen Festung die Herzkräfte des Böhmisches Landes, die sich hier in der Ebene ganz mit der Elbe verbanden, staute und nicht weiterfließen ließ. Und wie die Nazis ein geomantisches Verbrechen begangen, in dem sie diese Herzqualität durch ihre Gräueltaten verdunkelten. Und sich diese dunkle Qualität stromaufwärts nach Prag und stromabwärts mit der Elbe ergoss.

Die große Kraft unserer Gruppe wird mir bei der Arbeit im ehemaligen KZ zum ersten mal richtig bewusst. Wenn unterschiedliche Nationen zusammenarbeiten und sich unterstützen, ist auch Erlösungsarbeit in solch einem KZ möglich. Mit Hilfe verschiedener Engel, die an diesem Ort ausharrten, beginnen wir das gemeinsame Erlösungswerk. Todeszellen, Erschießungsplatz, Steinigung für Flüchtige... Was ist der Mensch?

Ein tschechisches Lied vom Vergeben/ Heilung und Klangglocken helfen, als die Stimme nicht mehr möglich scheint. Ein Engel ist ganz in die Transformation des Geschehens gegangen. Er durchdringt unsere Gruppe ganz und gar.



Jaromir bittet uns, für all die vielen Menschen, die von hier aus abtransportiert und in den verschiedenen KZ's umgebracht wurden, symbolisch innerlich eine Kerze aufzustellen. Ein Lichtnetz bildet sich. Es ist gut, wenn an solche Orte das Leben zurückkehren kann.

Das Wochenende beschließen wir mit einem Rundgang auf dem Camphillhof in Ceske Kopiste, der viel Zukunft trägt und einer gemeinsamen Meditation an der Elbe.

Iveta wird demnächst zu einem Treffen an der Elbequelle einladen. Und der Wunsch ist ausgesprochen, überregional mit der Elbe zu arbeiten, beiderseits der Grenzen. Die Elbe ist ein europäischer Fluss, der uns verbindet.

Jana Rieger

Stadtekursion und gemeinsame Erdheilungsarbeit in Wismar, 11.06.05

Ein kleines Stück gemeinsamen "Lebensnetzes" wurde am Wochenende in Wismar weitergeknüpft. 16 Geomantinnen aus Norddeutschland (Hamburg, Eutin, Elmshorn) und aus Mecklenburg -Vorpommern (Schwerin, Güstrow und Wismar) hatten sich für einen Tag verabredet, um die Stadt Wismar zu besuchen. Ziel war es, einen Impuls für eine Stadt zu setzen, und auch die verschiedenen Arbeits- und Ansatzweisen der Menschen untereinander kennen zu lernen und auszutauschen.

Die ehrwürdige alte Hansestadt Wismar liegt angeschmiegt auf einer Reihe von Hügeln, umflossen von viel Wasser, im Norden auch das Meerwasser der Ostsee. Wir begannen bei einem ehemaligen Kloster der "schwarzen" Mönche, was schon viel über die geomantische Qualität sagt, heute Schule. Auf dem Schulhof begann unser Heilungswerk eher schwierig. Viele Vorschläge, viele Ideen, die einen wollten linksrum gehen, die anderen rechts; und der erste Ort in der Stadt gab sich gleich recht zugeknüpft... Waren wir nicht gut genug vorbereitet? Viele spürten Bilder gebeugter Mönche, die auf der Suche umherschweiften. Erst als wir ganz in die eigene Tiefe gingen, und ganz uns selbst auf die ernsthafte Begegnung einließen öffnete sich der Ort.

Eine starke Drachenkraft wurde spürbar, aber auch stark gespalten. Viele spürten das "Gift" das durch Menschenwerk diesen Kräften angetan worden war. Eine der Wismarer Teilnehmerinnen baute mit den Kindern gerade ein neues mit Mosaiken schön gestaltetes Mäuerchen, hier glaubte ich am ehesten, die neuen Kräfte spüren zu können.

Dann zog es uns weiter zur großen St. Georgen Kirche, im Krieg beschädigt aber nicht zerstört, jetzt im Wiederaufbau. Darin eine Archäologische Ausstellung, die aber viel Klerikales zu bewahren suchte. Die ganze Kirche wunderbar ausgestreut mit Ostseesand! Eine Ideale Grundlage für Susannes schöne Kosmogramme aus dem Herz - Buch von Marko Pogacnik.

Der alte Drachentöter "Georg" hatte sich in das Nordschiff geflüchtet - seiner Aufgabe beraubt und ziemlich lädiert. Helga ließ er keine Ruhe und sie machte sich ans Heilwerk - während andere in der Mitte der Vierung mit einem langen Gesang das Herzzentrum reaktivierten. Danach waren wir auch untereinander im Herzen verbunden und richtig "angekommen".



Die Kirche mit ihren enormen Kräften wurde spürbar, auch die Menschen dort reagierten sehr positiv auf unsere ungewöhnlichen Aktionen. Der Besuch brachte uns der Drachenthematik näher, uns war so, als würden in Wismar die verschiedenen Drachenkraft miteinander verknüpft - Erdkräften aus dem Mecklenburger Land, von Schwerin heraufkommend, und wässrige sowie luftige Kräfte des Meeres von Norden. St. Georgen schien über die Stadt hinaus wichtig zu sein, das Pendant zu ihm, die St. Marien Kirche geschwächt, nur noch der Turm steht, der Rest des Kirchenschiffs aber archäologisch gesichert.

Auf dem Marktplatz wurde pausiert und die "Wasserkunst" bestaunt, jedoch ohne die Chance zu nutzen, den dortigen General - Akupunkturpunkt der Stadt zur Heilung zu nutzen. Stattdessen zog es uns wieder nach Süden, zum Ort wo einstmals eine pentagrammförmige Zitadelle vor den Stadtmauern angelegt wurde.

Am (energetischen) Eingang dazu kamen wir in Kontakt zu einer weiteren, aber viel primäreren Drachenkraft, einem Kundalindrachen. Auch er trug das Gift der Zivilisation in sich. Die Gruppe geriet in die Gefahr der Spaltung, Karin verband die Teile wieder als "Botschafterin" und brachte einen wichtigen

"Schlüssel" zum Zugang zu diesen Kräften.

Am Ort der ehemaligen Zitadellenmitte begegneten wir einem wunderbar lebendigen Kraftort, der alles bewahrt zu haben schien, was es an Kräften gab. Über dem "genius loci" der Stadt stand ein guter Stern, wie eine Art hl. Geist, der seinen Segen der Stadt sendet. Den Focus der zugehörigen Landschaftsgöttin konnte ich am anderen Ende der Stadt, im Bereich des Hafens spüren. Ein spontanes Mandala suchte die beiden Kräfte auf der Herzebenen wieder zu verbinden. Tief berührt zogen wir mit den Klangglocken einmal um den Ort, und dann mit einer kleinen Heil- Prozession zur Verbindung der männlichen und weiblichen Kräfte wieder zurück zur Altstadt.

Nicht alle Orte und Ebenen konnten wir in der kurzen Zeit berühren und erfahren, aber für die Menschen aus Wismar war es ein guter Impuls, vielleicht findet sich ja eine eigene Gruppe zusammen, um das Werk fortzuführen.

Florian Grimm

Seminare und Veranstaltungen

LEBEN, LERNEN UND FEIERN. Den tieferen Sinn mitteleuropäischer Spiritualität erleben und leben. Dazu lädt das **BÜRO FÜR RAUM** auf den Lämmerhof in Panten bei Mölln 29. bis 30.10.05. Kontakt: Peter Friedrich Ketting, Seebergen 19, 22952 Lütjensee, T.04154-793340, mail:info@buero-fuer-raum.de.

ANTHROPOSOPHISCHE MEDITATION und meditatives Erleben der Natur, Kurse Oktober bis Dezember 05 in ganz Deutschland, mit Thomas Mayer und Agnes Harbord. Kontaktadresse: Schnitzen 1, 87477 Sulzberg, Tel. 08376-929368.

Schulungsreihe **ANIMA-LOCI**: Der Mensch im erneuerten Gefüge von Kosmos und Erde. Mit Wolfgang Schneider. Raum Berlin, Hamburg und Harz. Ab Oktober 05. Kontakt: W. Schneider, Schloßberg 2, 06484 Quedlinburg. T:03946-689187, www.animaloci.de. Email: schneider@animaloci.de.

SEMINARREIHE SCHWEIZ: Der neue Zugang zur Erde als Lebewesen Unterstützung des persönlichen Wachstums. Dauer: 2 Jahre Ab März 2006. Sowie **GEOMANTIE UND TAROTKURS** Insel Malta vom 25.12.05- 4.1.06. Ruth Schmidhauser u. Fritz Bachmann, Hauptstr. 5a, CH - 9555 Tobel. Tel/Fax: 0041.71.664 49 87. www.geomantie-bachmann.ch

Lebensnetz Brüssel, Einladung zu einer gemeinsamen Aktion

Helena Schmidt schreibt: Ich würde sehr gerne eine Aktion in Brüssel vorbereiten. Es könnte evtl. ein Treffen sein. Wir hatten voriges Jahr das weltweite Thema Wasser mit Hamburg und Berlin koordiniert und waren ganz glücklich darüber. Das bestärkt auch die Verbindungen und ist somit ganz positiv. Wir könnten ein anderes Element wählen, oder den Herzpunkt, oder Plexus und durch eine Arbeit am Ort verbinden. Eine Vision von Marko ist, dass Brüssel und Hannover verbunden sind durch eine Herz-Achse im Holon Europa. Hat jemand Lust, an diesem Thema mitzuarbeiten? Ich würde mich freuen, und einige Freunde hier auch.

Mit herzlichen Grüßen aus Brüssel!

Helena Schmidt, Ave de l'Universite' 68-6, B 1050 Brüssel, T.0032-2-6404645, mail: helena.schmidt@skynet.be

Wie entstehen Hüterbäume?

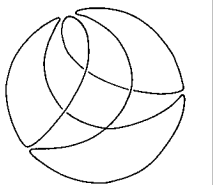
Ein Geomantieseminar in Winterbach. Wolfgang Körner ist Landschaftsarchitekt und Geomant in Nürnberg, Stephan Schmidt führt die Baumschule Schloß Rittershain in Hessen.

Hüterbäume haben in der Landschaft leitende Aufgaben. Man kann das sehen an der Ausgestaltung von Bäumen am Waldrand, in der Waldmitte, an einer Hecke, einer Straße oder als Solitärbaum. Dabei gibt es jeweils ein Zusammenspiel zwischen physischem Baum und Baumintelligenz, auch Faun genannt. Der Faun ist dabei übergeordnet. Wenn sein Baum gefällt wird, benötigt er einen neuen, um seine Aufgabe erfüllen zu können. Hüterbäume haben Faune mit sehr altem Wissen oder herausragenden Funktionen. Die kontemplative Begegnung mit Hüterbäumen steht im Mittelpunkt des Seminars.

Es wird auch eine praktische Forschungsarbeit begonnen: In Absprache mit dem Wasserverband und dem ausführenden Planungsbüro werden wir dazu einen kleinen Teil der Wiederbepflanzung des neuen Hochwasserbeckens Schorndorf-Winterbach übernehmen, um so die Entwicklung des Hüterbaumes für diesen Bereich experimentell mit zu gestalten. Auch die Planer des Beckens werden am Seminar teilnehmen.

Weitere Auskünfte unter Tel.07181-73583 und E-Mail: hjaderhold@web.de

Lebensnetz Geomantie und Wandlung



Lebensnetz im Internet

Ab 2006 wird es auch eine Internet - Präsenz des Lebensnetzes geben. Informationen bei: Uwe Sinnacker, Wittenburger Str. 87, 19053 Schwerin. Tel.: 0385-715 717, sinneckeruwe@t-online.de

Organisation

Organisation Nord: Ilse Rendtorff, Hasselkamp 91, Kiel-Kronshagen, T.+ Fax 0431-588403; i.rendtorff@web.de

Organisation für den Südbereich: Anna Guber-Schmälzle und Achim Schmälzle, Bachstr.15, 71263 Weil der Stadt, T.07033-45955, achim.schmaelzle@web.de.

Gestaltung der Mitteilungen: Ilse Rendtorff und Florian Grimm, Hamburg. Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Artikel und von Terminen / Seminaren sind ausschließlich die AutorInnen verantwortlich.

Gestaltung der Lebensnetzseite Hagia Chora: Jana Rieger, Berlin.

Konto Lebensnetz Nord: Kraftströme e.V., Konto-Nr.6020416, BLZ 25851335 Zweck: Lebensnetz.

KONTAKTADRESSEN

Aachen Reineke Petra, Gartenstr.1, 52064 Aachen, T.0241-878720, mail:gloriaglanz@fuchswwege.de
Aichtal-Filderstadt Hornikel Karin, Schaichstr.2, 72631 Aichtal, T.07127-969354
Berlin Agnes Herrmann, Fehrbellinerstr. 87, 10119 Berlin T. 030 - 4407881 agnes.elise@web.de
Berlin Jana Rieger, Bölschestr.19, 12587 Berlin, T.030-9260855, mail:jana.rieger@web.de
Bremen Jacobs Deert, Sauerlandstr.32, 28205 Bremen, T.0421-4989314, mail:geniusloci@surfeu.de
Chemnitz Enderwitz Roberto René, Hans-Sachs-Str.35, 09126 Chemnitz, T.0371-5430583, mail:erde.mensch@nexgo.de
Dresden Fischer Mechthild, Frankenbergr.47, 01159 Dresden, T.0351-4213960
Eisenach Theiss Annette, Am Hainstein 16, 99817 Eisenach, T.03691-214615, mail:annette_steffen@t-online.de
Engelberg Aderhold Hans-Joachim, Esslinger Str.23/1, 73650 Winterbach, T.07181-73583, mail:hjaderhold@web.de
Erfurt Wiebeck Christiane, Robert-Kochstr.42, 99096 Erfurt, T.03615611992, mail:ulrike.enders@web.de
Flensburg Umland Hansen Hans, Seeblick 2, 24395 Kronsgaat-Pottl., T.04643-186646, mail:hh.hansen@lycos.de
Halle Brinz Katrin + Döhrmann Jürgen, Georg-Cantorstr.4, 06108 Halle, T.0345-3880904 mail:marie.kaefer@web.de
Hamburg Grimm Florian, Bockhorst 53 c, 22589 Hamburg, T.040-86645995, mail:florian.e.grimm@gmx.de
Hamburg / Schleswig-Holstein-Süd Neumann Elke, Waldweg 21, 25336 Klein-Nordende, T.04121-92448, mail:neumannelke@yahoo.de
Hamburg Wagner Sonja Martha, Falkenbergsweg 62, 21149 Hamburg, T.040-70382220
Hannover Reichert de Palacio Silvia, Bunnengergstr. 16A, 30165 Hannover. T.0511/3881284, Fax: 3881286, mail:Reichert.Palacio@t-online.de
Kassel Herwig Michael, Kirchweg 21, 34121 Kassel, T.0561-26745, mail:MchlHerw@aol.com
Kempten Senkel Reinhard, Thalstr.3, 87466 Oy-Petersthal, T.08376-976838
Kiel Rendtorff Ilse, Hasselkamp 91, 24119 Kronshagen, T.0431-588 403, mail:i.rendtorff@web.de
Köln Kosciuzko Bernd, Häuschenweg 24, 50817 Köln, T.0221-5306908
Leipzig Scholz Juliane, Max-Planckstr.2, 04501 Leipzig, T.0341-9805145, mail:post@bamboluna.de
Meiningen Jakob Andrea, Neu-Ulmer Str.43, 98617 Meiningen, T.03693-470143, mail:a.jakob@meininger-museen.de
Naumburg Werner Caroline, Burgstr.9, 06618 Naumburg, T.03445-700343, mail:carolawernermb@aol.com
Potsdam Planke Iljana, Alt Nowawes 82, 14482 Potsdam, T.0331-7046600, mail:mit-tieren-kommunizieren@web.de
Quedlinburg Niehle Maria + Schneider Wolfgang, Schloßberg 2, 06484 Quedlinburg, T.03946-689187, mail:geomantie.schneider@surfeu.de
Rendsburg Hebenstreit Birte, Westpreußenweg 19, 24784 Westerrönfeld, T.04331-44984,
Rügen Keyser Stefanie, Foundation of Light, Vieregge 11, 18569 Neuenkirchen/Rügen, T.038309-70897, mail:keyser@foundation-of-light.de
Schwerin Mossbauer Helga, Bodderweg 2, 19079 Zietlitz, T.03861-2760, mail:mossbauer@freenet.de
Stuttgart Anna Gruber-Schmälzle+Achim Schmälzle, Bachstr.15, 71263 Weil der Stadt, T.07033-45955, mail:anna.achim@gmx.de
Tübingen Konrad Therese, Gabriel-Bielstr.5, 72076 Tübingen, T.07071-61892, mail:teklarus@web.de
Wendland-Altmark Brüning Gert, Satenin 20, 29439 Lüchow, T.05843-9322, mail:koenigshorst@t-online.de
Weilheim Frank Peter, Obere Stadt 4, 82362 Weilheim, T.0818-9253450, mail:pete.frank@arcor.de
Weimar Stöhr Guntram, Marienstr.12, 99423 Weimar, T.03643-776933, mail:guntram.stoehr@archt.uni-weimar.de
Wittenberg Schollmeyer Matthias, Am Teich 1, 06895 Bülzig, T.034924-22004, mail:turmalinemos@t-online.de
ZEGG Meister Tamara, Rosa-Luxemburg-Str. 89, 14806 Belzig, T.033841-59560
Belgien Antwerpen deschutter Ludo, Beeldhouverstraat, B 2000 Antwerpen, mail:ludodeschutter@freegates.be
Brüssel Schmidt Helena, Ave de l'Universite' 68-6, B 1050 Brüssel, T.0032-2-6404645, mail:helena.schmidt@skynet.be
Italien Martinelli Maurizio, T. 0039-348 814 0449, mail:ecovia@libero.it
Kroatien Butorac Marina, mail:marina.butorac@hotmail.com
Österreich-Ost Geomantie Wien, Niederhofstr.22/15, A-1120 Wien, mail:office@geomantie-wien.at
Mondsee/Salzburg: Virag Rositta, mail:r.virag@gela.at
Schottland Werner Karin, 2Cardhu Cottages, Knockando Aberlour AB38 7RZ . T.0044-1340-810 590, mail:enquiries@creativeheath.org.uk
Schweiz Bachmann Fritz, Hauptstr.5a, CH-9555 Tobel, T. 0041-71664 4987, mail:fritz.bachmann@freesurf.ch
Hostettler Philipp, Postfach 62, CH-9011 St.Gallen, T.0041-71-245 7116 mail:phil.hostettler@bluewin.ch
Slowenien Pogacnik Marko, Sempas 160, SI 5216 Sempas, T.00386-5-3012326, mail:pogacnik@mail.ljudmila.org
Majer Katja E., mail:katja-e.majer@guest.arnes.si
Tschechien Hradil, Radomil, mail:radomil.hradil@pro-bio.cz